

Interpellation Fraktion Grüne / Fraktion SP: Unterstützung für die Familien im Tannental

1 TEXT

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- 1. Erachtet es der Gemeinderat auch als wichtig, dass insbesondere die Familien mit schulpflichtigen Kindern nach der Kündigung im Tannental eine Wohnung in unserer Gemeinde finden?*
- 2. Ist der Gemeinderat bereit, die BewohnerInnen der Asylunterkunft Tannental bei der Suche nach einer Anschlusslösung in unserer Gemeinde zu unterstützen?*
- 3. Wenn ja, welche konkreten Schritte sind geplant und wer trägt dafür die Verantwortung?*
- 4. Bis zu welchem Zeitpunkt können die BewohnerInnen der Asylunterkunft Tannental längstens in der Unterkunft bleiben, wenn sie noch keine Anschlusslösung haben?*

Begründung

Am 27.10.21 wurde der Grosse Gemeinderat informiert, und am 28.10.21 erschien in den Lokalnachrichten die Medienmitteilung, dass die Asylunterkunft Tannental ab nächstem Jahr umgenutzt werden soll. Schon Wochen vorher hatten sich im Tannental Gerüchte über einen bevorstehenden Umzug verbreitet, welche viele BewohnerInnen stark verunsichert haben. Allerdings wurden die BewohnerInnen erst am 5. 11.21 offiziell über die bevorstehenden Veränderungen informiert.

Viele der Familien wohnen schon seit mehreren Jahren im Tannental, die Kinder gehen hier in die Schule, haben Freunde gefunden und sind gut in der Schule und im sozialen Umfeld integriert. Auch die Erwachsenen bemühen sich um die Integration in unserem Dorf. Mehrere Familien suchen schon seit Jahren eine Wohnung in unserer Gemeinde – ein Unterfangen, welches ohne die tatkräftige Unterstützung einheimischer Personen – fast immer scheitert. Sprachliche Barrieren, Misstrauen seitens der VermieterInnen, Mühe mit den bürokratischen Anforderungen oder die fehlenden finanziellen Mittel für die Kaution, erschweren die Wohnungsfindung massiv.

In der Medienmitteilung vom 28.10.21 kündigt der Gemeinderat an, dass die BewohnerInnen vom Asylsozialdienst der Stadt Bern (ASD) und den Sozialen Diensten der Gemeinde begleitet werden, um nachhaltige Anschlusslösungen zu finden. Allerdings werden die Details offengelassen und die betroffenen Familien wurden erst am 5.11.21 offiziell über die bevorstehenden Änderungen informiert. Hingegen wurden die AnwohnerInnen bereits zuvor durch die Lokalnachrichten informiert und dürfen

sich gar an einem runden Tisch zu ihren Anliegen und Ängsten äussern, während die Betroffenen weder befragt noch konsultiert wurden.

Viele der BewohnerInnen des Tannentals haben im Krieg und auf der Flucht bereits schwere Traumata erlebt. Als wohlhabende Gemeinde sollten wir unsere soziale und humanitäre Verantwortung wahrnehmen und uns darum bemühen, den Menschen - und vor allem den Kindern - hier endlich ein Zuhause und eine gewisse Sicherheit zu geben und sie nicht einfach jahrelang von einer Asylunterkunft in die nächste abzuschieben. Die Sozialen Dienste der Gemeinde – in Zusammenarbeit mit dem ASD – sollten daher alles daransetzen, die betroffenen Familien bei der Wohnungssuche zu unterstützen und sicherzustellen, dass sie in unserer Gemeinde bleiben können.

Muri b. Bern, 23. November 2021

H. Gashi, F. Grossenbacher,
H. Meichtry, K. Künti

R. Racine, B. Gantner, M. Koelbing, H. Beck, P. Rösli, B. Häuselmann,
B. Legler (11)

2

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

2.1

Generelle Informationen

Die Gemeinde Muri bei Bern stellt für die Betreuung von Asylsuchenden seit gut 20 Jahren eine Unterkunft für Asylsuchende zur Verfügung. Es handelt sich um die Unterkunft im Tannental und die zwei Aussenstandorte im Egghölzli und an der Moosstrasse. Die Gemeinde arbeitet diesbezüglich mit dem Asylsozialdienst der Stadt Bern als regionaler Partner für die Region "Bern Stadt und Umgebung" eng und erfolgreich zusammen. Mit den Veränderungen der gesetzlichen Grundlagen per 1. Januar 2020 hat sich die Ausgangslage für die Asylsuchenden verändert. Personen und Familien, welche im Moment im Tannental leben, befinden sich gemäss ihrem Aufenthaltsstadium in der Situation, dass sie nicht weiter in einer Asylunterkunft, sondern in einer eigenen Wohnung leben sollten. Dies mit dem Ziel, eine Integration besser zu ermöglichen. Neu soll das Tannental für Personen und Familien genutzt werden, die direkt ab dem Bundeszentrum in die sogenannte Phase 1 kommen. Auf Grund dieser neuen Ausgangslage hat der Kanton im 2021 das Gespräch mit der Gemeinde gesucht, um eine Kollektivunterkunft neu für diese Personen nutzen zu können.

Im Oktober 2021 sind die Verhandlungen und Gespräche mit dem Kanton soweit fortgeschritten gewesen, dass eine Umbauplanung gemacht und ein neuer Vertrag vom Kanton unterbreitet worden ist. Die Planung sieht vor, dass per 1. April 2022 die leicht renovierte Anlage im Tannental für die Nutzung von Asylsuchenden unter den neuen Voraussetzungen weitergeführt werden kann und allenfalls zusätzlich noch ein Aussenstandort benötigt wird. Damit genug Zeit für die Bewohnenden bleibt, um einen geeigneten Ersatz zu finden, hat der Asylsozialdienst der Stadt Bern seiner Auskunft nach die Bewohnenden des Tannentals am 29. Oktober 2021 mündlich informiert und am 5. November 2021 eine schriftliche Kündigung per 28. Februar 2022 ausgesprochen.

Für die BewohnerInnen im Tannental sind gute Anschlusslösungen zum Teil bereits gefunden worden. 18 der 44 BewohnerInnen haben seit der

Kündigung selbständig eine Wohnung gefunden und sind bereits umgezogen. Zwei dieser Familien fanden in Muri b. Bern eine Anschlusslösung, andere fanden in Bern oder Ostermundigen Wohnmöglichkeiten. Von den 28 noch anwesenden Personen im Tannental haben nach Auskunft des Asylsozialdienstes die meisten eine Anschlusslösung per 1. Februar oder per 1. März 2022 in Aussicht. Zwei grössere 7-köpfige Familien suchen noch, bei einer zeichnet sich eine Lösung innerhalb der Gemeinde ab. Für die andere ist ein lokales Immobilienbüro engagiert worden (siehe auch unten bei den Fragen), um sie bei der Suche zu unterstützen. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass es sich um eine anspruchsvolle und schwierige Situation für die Betroffenen handelt. Im Rahmen des vom Kanton vorgegebenen Terminplans wurde versucht, den betroffenen Personen die bestmögliche Hilfestellung zu bieten.

2.2 Stellungnahmen zu den gestellten Fragen:

2.21 ***Erachtet es der Gemeinderat auch als wichtig, dass insbesondere die Familien mit schulpflichtigen Kindern nach der Kündigung im Tannental eine Wohnung in unserer Gemeinde finden?***

Dem Gemeinderat ist das ebenfalls wichtig und es wird angestrebt, für diese Familien in der Gemeinde Wohnraum zu finden. Sollte sich in der Gemeinde kein geeigneter Wohnraum finden lassen, werden in Absprache mit der Schule gute Lösungen für die Kinder gesucht, damit sie nicht unter dem Schuljahr die Schule wechseln müssen. Die Sozialarbeitenden des Asylsozialdienstes sind ausgewiesene Fachleute, die mit den Familien und ihren belastenden Geschichten viel Erfahrung haben und selbstverständlich gute Lösungen in naher Zusammenarbeit mit den Betroffenen suchen. Vereinzelt wird es Familien haben, die mit dem Wegzug ein "vertrautes Heim" verlieren und unter Umständen auch die Gemeinde wechseln müssen. Dessen ist sich der Gemeinderat bewusst und setzt zusammen mit dem Asylsozialdienst der Stadt Bern alles daran, gute Lösungen für alle zu finden.

2.22 ***Ist der Gemeinderat bereit, die BewohnerInnen der Asylunterkunft Tannental bei der Suche nach einer Anschlusslösung in unserer Gemeinde zu unterstützen?***

Ja, siehe Antwort 1. Der Gemeinderat steht in engem Kontakt zum Asylsozialdienst und dem Sozialdienst der Gemeinde und stellt seine Unterstützung sicher.

2.23 ***Wenn ja, welche konkreten Schritte sind geplant und wer trägt dafür die Verantwortung?***

Beim Auszug aus einer Asylunterkunft liegt die Suche nach Wohnraum in erster Linie in der Verantwortung der betroffenen Familien und Personen. Da in diesem Fall der Auszug jedoch für alle Betroffenen gleichzeitig und in einer eher kurzen Frist erfolgt, werden diese eng durch den Asylsozialdienst und den Sozialdienst unterstützt.

Für die Familien und Personen, für die der gemeindeeigene Sozialdienst zuständig ist, werden mit Hilfe eines lokalen Immobilienbüros Anschlusslösungen in der Gemeinde oder näheren Umgebung gesucht. Der Beizug externer Hilfe Wohnraum zu suchen, ist im Rahmen der sozialhilferechtlichen Unterstützung (im ganzen Kanton) unüblich und wird in der Regel weder vom Kanton noch der Gemeinde finanziert. Diese Kosten können auch nicht im Rahmen des Lastenausgleiches der Sozialhilfe verrechnet werden.

Da die Gemeinde Muri bei Bern aber in dieser Situation als Eigentümerin der Asylunterkunft eine Mitverantwortung trägt und eine vulnerable Gruppe als Betroffene hat, ist es ihr wichtig, für die Bewohnenden des Tannentals gute Anschlusslösungen zu finden. Daher wird ausnahmsweise auch eine externe Hilfe von der Gemeinde finanziert.

2.23

Bis zu welchem Zeitpunkt können die BewohnerInnen der Asylunterkunft Tannental längstens in der Unterkunft bleiben, wenn sie noch keine Anschlusslösung haben?

Schon zu Beginn der Verhandlungen ist mit dem Kanton vereinbart worden, dass die Instandstellung der Unterkunft im Tannental etappenweise (je Gebäude) geplant wird. Familien oder Einzelpersonen, die noch keine Anschlusslösungen gefunden haben, wird daher eine Übergangsmöglichkeit, über den 1. März 2022 hinaus, im Tannental angeboten werden können. Der Kanton wie die Gemeinde werden dafür sorgen, dass niemand ohne Wohnraum dasteht.

Muri bei Bern, 24. Januar 2022

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Thomas Hanke Corina Bühler